



hat man das auf keinen Fall. Das hat zur Genüge die geradezu krankhafte Evidenz der Umgebung der Lohnsteuer gezeigt und das beweisen weiter die neuesten Vorschläge zur Umgehung der geringfügigen Einkommensteuer. Man füllt hier ein langweiliges Formular aus, als ob man einen einfachen Nadel auf den Tisch legt. Und die Lohnsteuerungen auf den Sachverhalte sind mit dem Moment vergessen, wo 10 Pf. Steuer zu erlegen sind. Was in aller Welt steckt da für ein Reiz in den Hundstagen der Erbschaftsteuer, welche die Verlegenheit mit Vorkauf entziehen zu wollen vorgehen?

Um das zu verstehen, muß ich etwas weiter ausholen. Vor 15 Jahren existierten noch die Schonen, bei denen man zu bestehlen ohne weiteres konnte. Wer solche bestahl, behielt sie ruhig als Anlagekapital. Verhältnismäßig geringe Verluste wurden in ihnen gestiftet. Das war, wie jeder von Sachverständigen hören kann, für die Vorkaufherren nicht angenehm. Die 4 Milliarden waren für sie tot. Es gab wenig Euphorie dabei zu verdienen. Man beschloß daher, sie zu mobilisieren. Das wurde erreicht durch ein planmäßiges Konvertieren zahlreicher Prozentiger Anleihen von Provinzial- und anderen minder umfangreichen Anleihen. Gemisste Bankgruppen taten sich zusammen und garantierten den betreffenden Wandbriefinstituten das nötige Geld, falls die Wandbriefinhaber die Auszahlung der Schuldsummen verlangen sollten. Auf Grund solcher Sicherheit, für die natürlich die nötigen Prämien gezahlt werden mußten, kündigten die Institute ihre Wandbriefe zur Konversion, und da nun die Banken selbst zur Annahme der Konversion rieten, so wurde nur sehr wenig Kapital zurückgeblieben. Ein äußerst gewinnreicher Finanzmann, mit dem ich viel verkehrte, hat mich sehr genau in die Einzelheiten des Geschäftes eingeweiht und dabei öfter unter anderem gesagt, daß es erkauflich sei, wie leicht sich diese Geschäfte der Konversion abwickeln. Ein wahres Konvertiersgeschäft ging damals vor ca. 12 bis 14 Jahren um. Neben den zahlreichen Millionen kleineren Stills ließen nun immer die Aufforderungen von den preussischen Finanzministern nebenher, doch auch die Argententinischen Staatsanleihen zu konvertieren. Es sei eine Veranschaulichung von Nationalvermögen, wenn der Staat noch 4 Prozent zahle, wo jede andere Wertpapiere auf 3½ Prozent konvertierte. Mauer hat wiederholt im Landtag darüber gesprochen. Sein Refrain war immer: Wir wollen sehen, ob der Zinsfuß so billig bleibt! Und er blieb damals billig. Auch wurde flott weiter konvertiert. Die bei den Konversionen beteiligten Banken verdienten sehr viel dabei. Da erklärte eines Tages Mauer: Nun kann ich mich nicht länger gegen die Tatsachen hemmen! Ich konvertiere auch. Das geschah am 1. Oktober 1897. Seitdem ist der so billige Zinsfuß zumeist zurückgeblieben. Die Börse hatte kein Interesse mehr an ihm, denn die jetzt lagernden Argententinischen Staatsanleihen waren noch 3 Prozentig geworden. Die von vielen verkauft und nicht wertig an ihrem Unheil in höher verlässlichen unruhigen Werken angelegt wurden. Mobil muß das Kapital sein, wenn es den Vorkaufherren gefallen will!

Wie hängt das nun mit der Erbschaftsteuer zusammen? Es gibt zahlreiche alte Herrschaften, welche über recht ansehnliche Kapitalien verfügen. Sie besitzen so viel, daß sie gar nicht alle Einkünfte aufbrauchen können. Trotzdem ist es nicht üblich, daß sich diese Herrschaften von einem umfangreicheren Teil ihres Kapitals bei Lebzeiten trennen. Die jüngere Generation muß auf die Uebertragung größerer Summen bis zum Tode ihrer Erblässer warten, sie bezieht nur Zinshüsse und kann deshalb selbst nicht spekulativ oder geschäftlich intensiv tätig auftreten. Dadurch sind durch die ruhige Kapitalanlage der alten Herrschaften viele jüngere unternehmungskünftige Personen geschäftlich eingetaucht. Diese Kräfte zu befreien und die Bewegung des Kapitals zu wecken, soll die Erbschaftsteuer fertig bringen. Auch einem Herrn aus Vorkaufherren verband ich das Wort. Was meinen Sie, wie viel letzter das Wagnis von Kapital wird, wenn ein Erblässer sich sagt, daß von seinem Nachlaß sich vierzigtausend Mark nur zehntausend Mark Erbschaftsteuer zu bezahlen sein werden? Wer Ohren hat, zu hören, der höre! Nicht auf das Zahlen der Erbschaftsteuer kommt es den liberalen Gegnern gegen die Konvertenten an, als Mobilisationsordre wollen sie die Einrichtung haben. Auf kleine Vermögen verzichten sie daher auch gern, denn daher kommen keine Vorkaufherren und auch gegen den Immobilienbesitz sind sie anscheinend mit der Steuerzahlung lebenswichtig, weil sich bei ihm eine Teilübertragung unter Lebenden nicht gut in Szene setzen läßt, hier also auch für sie nichts zu holen ist. Um so unangenehmer sind die Herren aber gegen alle diejenigen, welchen den schönen Mobilisationsplan der großen Vermögenselite verteilt haben. Da scheut man sogar vor Schwärmungen nicht zurück und sieht weite Kreise der Wälder der Steuerdrückerei an, während man selbst an ganz andere Dinge denkt, als die Worte belagen. Und im Eifer des Gefühls kommt dann auch der sonst unersättliche Wunsch zum Vorschein, daß die neu bewilligten Steuern nicht reichen müssen und dann die Erbschaftsteuer doch wieder eingebracht werden dürfte. Immer wieder ausgerechnet die Erbschaftsteuer, nur die Erbschaftsteuer! Warum denn gerade die? Ja, eben darum!

Wieweit ist auch das Rückwärtigen der National-liberalen, welche zunächst Gegner der Erbschaftsteuer waren, durch einen Wind von der Börse her zu erklären. Die Börse ist sich erst allmählich über die angenehme Wirkung der Erbschaftsteuer klar geworden. Nun hält sie aber auch um so fester daran fest.

Halle a. S., den 9. November 1909.

Prof. S. u. S. v. d. L.

### Bankrott des Staatssozialismus in Australien.

Der soeben ausgebrochene große Streik der Kohlenbergleute von Newcastle und Midland, der das australische Wirtschaftsleben ernstlich zu gefährden droht, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit erneut auf die sozialpolitischen Einrichtungen in Australien. In Neuseeland war ebenso wie in Südafrika und Victoria ein Mindestlohn für sämtliche industrielle Arbeiter festgesetzt worden und zwar mit 6-7½ Pf. für Männer und mit entsprechend niedrigeren Sätzen für Frauen. Außerdem hatte man eine staatliche Arbeiterversicherung eingerichtet, die der Beizuge seitens der Versorgungsberechtigten nicht zu leisten

waren. Weiter enthielt die Gesetzgebung Strafbestimmungen gegen die Arbeitgeber, die nichtorganisierte Arbeiter annehmen und sah ein Sühnegeld mit unauflösbaren Befugnissen vor für den Fall von Streikthaten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern. Es wurde fernerweise von verschiedenen Seiten dem australischen System der Kollektivierung eine große Bedenkenliste vorgelegt, namentlich auch darauf hingewiesen, daß die Unternehmung die Erhöhung der Gehaltsstufen, die ihnen bei Festlegung höherer Löhne durch das Sühnegeld entstanden, durch Erhöhung der Preise wieder wettkämpfen.

Es ist nun bemerkenswert, daß die im wesentlichen abfälligen Urteile, die über diese sozialpolitischen Einrichtungen Australiens gefällt worden, durch die Erfahrung inzwischen bestätigt worden sind. In einem Aufsatz „Neuseeland am Scheidewege“ berichtet ein Professor Dr. Alfred Wages aus Wellington (Neuseeland) kürzlich in der „Frankfurter Zeitung“, daß nach vielen Anzeichen der Augenblick mit gekommen sei, in dem die ganze soziale Experimentierarbeit Australiens ihre Kriftung betreiben müsse, ob sie eine Krise zu überdauern imstande sei, ob es eine Versöhnung zwischen Kapital und Arbeit auf die Dauer selbst bei radikaler Sozialreform gebe. Neuseeland besonders stehe am Scheidewege. Soziale Fragen, wie die Alländer sie haben, seien auch hier aufgetaucht. Man habe auf einmal eine Arbeiterschaft, man habe die Landflucht und sehe sich vor Selbstverleugerten, sie selbst vor militärischen Problemen und wenn schließlich zu der Ueberzeugung, daß die internationale, revolutionäre Sozialdemokratie fast kurzer Zeit in Neuseeland Fuß gefaßt habe und die fortschrittliche Sozialpolitik der liberalen Regierungspartei, die in Neuseeland gehandhabt werde, als nicht ausreichend verdamme. Der Mindestlohn von 8 Schilling für ungenügende männliche Arbeiter werde schon als nicht mehr ausreichend betrachtet. Es gäbe keinen Halt auf der durchgeführten Bahn. Bald würden hier, bald dort höhere Löhne, immer noch verfrügte Arbeitszeit oder ein anderer Vorteil für die Arbeiter verlangt, wobei allerdings zu bemerken sei, daß die Lebenskosten sich sehr stark verteuert hätten. Der Verfasser glaubt, daß Neuseeland, wenn es nicht weiter von seinem großen Glück begünstigt werde, kritischen Zeiten entgegengehe. Soweit er die Lage zu erfassen vermöge, werde die jetzige ruhige Bewegung in Sturm übergehen, sobald einmal nicht mehr die fette Zufriedenheit unter den Arbeitern herrsche, wie die letzten letzten 17 Jahre sie erzeugt hätten. „Nicht nur höhere Löhne fordert man“, fährt der Berichtserfasser fort, „sondern auch höhere Altersrenten, in früheren Lebensjahren zahlbar. Verbesserungen gegen Wohlhablichkeit und Arbeitslosigkeit, und andere bedrückte soziale Verhältnisse, welche dem neuseeländischen Volk viele Anfeindungen kosten müßten. Und wie geht es weiter? Wie will man die Kosten tragen? Durch Abschöpfung oder Steuern oder neue Schulden? Gut man doch, um dem englischen Mutterlande einen Dreadnought identisch zu können, von diesem selbst sich erst das Geld ziehen.“

Diese Schilderung in einem Blatt, das auch in sozialpolitischer Beziehung auf den äußersten linken Flügel in Deutschland steht und gewiß nicht verächtlich ist, zu den „Scharfmachern“ zu gehören, bildet eine glänzende Bestätigung der deutlicheren von jeder den hyperbolischen Einrichtungen Australiens entgegengebrachten Bedenken. Zunächst ist jetzt der Sturm auf dem Festlande in Neuseeland als Lösung gebrochen. Der Wüchsigkeit von dem allem Anschein nach verunglückten staatssozialistischen Experiment in Neuseeland und Neuseeland auf die deutschen Verhältnisse liegt auf der Hand.

### Ueber den Nachtrags-Etat für 1909.

Der dem Reichstag sofort nach seinem Zusammentritt zugehen wird, bringt die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz“ folgende Einzelheiten: Nach früheren Annahmen sollte der Nachtragsetat zu 1909 auf etwa eine halbe Milliarde sich belaufen. Diese Schätzung ist unseres Wissens zu niedrig. In Wirklichkeit sollen, wie wir hören, die Nachforderungen insgesamt 542 Millionen Mark ausmachen. Auch das ist eigentlich keine Ueberschätzung, wenn die Beschüsse des Reichstags zu den Finanzgesetzen und zur Beschuldigungsvorlage zur Kriftung herangezogen werden. Zudem die Wechselnoten mit den Stundungen und Fehlbeträgen der Jahre 1906-1909 einen Teil zu machen beifügen waren, haben sie dem Reiche noch „vor Torschlößchen“ zu einer Anleihe verholten, deren Tilgung teilweise schon in den Jahren 1911 bis 1913 den Etat zur Last fallen werden. Der Sachverhalt ist wie folgt: Auf Grund des Finanzgesetzes vom 15. Juni 1909 sind die Bundesstaaten gebunden, Matritularbeiträge für die Jahre 1906, 1907 und 1908 mit insgesamt 146 Millionen Mark sowie die Fehlbeträge in den Etats für 1907 und 1908 mit 186 Millionen Mark, zusammen also 282 Millionen Mark, auf Anleihe zu nehmen. Diese Anleihe ist in 30 Jahren zu tilgen. Außerdem sind in dem Nachtragsetat noch 260 Millionen Mark auszugeben. Maßgebend hierfür ist in erster Linie der Ausfall an Matritularbeiträgen für 1909. Die Bundesstaaten sind nach dem Finanzgesetz verpflichtet, zur Deckung des Reichsdefizits nur eine Summe beizutragen, die den Sollbetrag der Ueberweisungen um 48 Millionen Mark (d. h. 80 Pfa. auf den Kopf der Bevölkerung) übersteigt. Der Reichszinsler aber wird ermächtigt, den etwaigen Mehrbetrag im Wege des Kredits flüssig zu machen. Der anfänglich auf 232 Millionen Mark geschätzte Fehlbetrag für 1909 hat in Kauf der Entlohnung des Rechnungshofes auf 260 Millionen sich erhöht, und für diesen Mehrbetrag hat nunmehr das Reich einzutreten; die Ueberweisungen und Matritularbeiträge sind hierbei bereits in den Rechnung gebracht worden. Das durch Anleihebedürfnis zu deckende Defizit von 260 Millionen Mark kann durch die noch im Jahre 1909 eingehenden neuen Steuererlösen nicht entlastet werden, da allein die Nachholungen und die Aufbesserung der Besoldungen einen Mehraufwand von 149 Millionen Mark bedingt haben.

### Das Kommunalabgabengesetz.

Die Preussische Regierung hat eine Revision des Kommunalabgabengesetzes schon für die nächste Landtagsession geplant, ist, nicht offenbar von jemandem her, der etwas lauter gehört hat, aber nicht weiß, wo die Glocken hängen. Auch nach Neuregelung der Provinzial- und

Kreissteuerung entspricht das erwähnte Gesetz nicht mehr den Bedürfnissen der Gegenwart. Die Erfahrungen eines halben Menschenalters lassen im Hinblick auf die reiche Entwicklung kommunalen Lebens manche Bestimmungen entbehrlich, manche verbesserungsfähig, andere dagegen verbesserungsbedürftig erscheinen. Dies ist auch in den Verhandlungen des Landtages von den Vertretern der Staatsregierung wiederholt anerkannt worden. Ganz anders aber stellt es sich bei der Neuinterpretation der Frage, ob die Vorlegung einer Novelle zum Kommunalabgabengesetz für die nächste Landtagsession in Aussicht steht. Denn es ist klar, daß angesichts einer bevorstehenden Neuordnung der Staatssteuer, wie sie in dem Mantelgesetze zu den Besoldungsfragen ausdrücklich vorgezogen ist, der jetzige Zeitpunkt für eine Veränderung des Kommunalabgabengesetzes nicht geeignet ist. Erst wenn mit dieser Reform der Staatssteuer eine feste Grundlage für eine Neuordnung des Gemeindevertrags geschaffen ist, wird mit Nutzen an eine Reform des Kommunalabgabengesetzes herangetreten werden können. Von der Vorlegung eines entsprechenden Gesetzes in der nächsten Landtagsession ist daher nicht die Rede.

### Deutsches Reich.

Das Oberpräsidium von Schlesien. Graf Fed. Lig. Präsidium tritt am 1. Januar 1910 vom Oberpräsidium der Provinz Schlesien zurück. Es werden also noch fast zwei Monate verbleiben, bevor ein neuer Mann mit der Verwaltung der größten preussischen Provinz betraut wird. Nur um der Wichtigkeit der Chroniken zu genügen, erwähnen wir ein Gerücht, das gegenwärtig in politischen Kreisen verbreitet ist. Es heißt diesem Gerüchte zufolge, Herr von Waldow, der Oberpräsident der Provinz Posen, würde nach Breslau versetzt werden und in Posen - Herr D. S. Martz, Kopff, den bekannten Abteilungsdirektor im Kultusministerium, zum Nachfolger erhalten.

Herr von Mariall dienstfähig? In den gesellschaftlichen Kreisen Berlins, die für gut unterrichtet gelten können, erzählt man, wie die „N. O. C.“ berichtet, die Baronin Mariall habe einigen Bekannten mitgeteilt, ihr Gemahl, der Reichsgraf des Deutschen Reiches am Goldenen Horn, Freiherr Mariall von Bieberstein, würde in nächster Zeit seine Dienstentlassung erbitten, um in den Ruhestand zu treten. Dieser Entschluß des Vorkaufers soll auf Gründe privater Natur zurückzuführen sein; belästigt er sich, so darf man indessen wohl annehmen, daß ihn die Reueinstellung der kirchlichen Verhältnisse zum mindlichen zur Meile gebrant hat. So lange Abdul Hamid regierte, war Herr von Mariall nicht dem Sultan in politischer Hinsicht der mächtigste Mann am Bosphorus. Um so fähiger hat sich seine persönliche Stellung zu den jetzigen junakischen Machthabern gestaltet, die sich überhaupt allen fremden Diplomaten gegenüber bis an die Grenze des Mißtrauens zurückhalten zeigen.

Ins Reichstag. Der neue Verfassungsausschuß, der von den Regierungen der beiden Großherzogtümer dem in Sternburg am 19. November zusammengetretenen Landtage vorgelegt werden soll, enthält nach Mitteilung verschiedener Blätter folgende Bestimmungen: Der künftige Landtag setzt sich zusammen aus 106 Abgeordneten, davon entfallen 84 auf Mecklenburg-Schwerin, 22 auf Mecklenburg-Strelitz. Von den Schweriner Abgeordneten werden 20 von der Ritterschaft, 20 von der Landschaft gewählt, vier ernannt der Großherzog auf Lebenszeit. Von den übrigen 40 werden 17 von den Ständen, 23 vom Lande gewählt. Von den Strelitzer Abgeordneten werden fünf von der Ritterschaft, fünf von der Landschaft gewählt, einer vom Fürstentum Rostock, einer ernannt der Großherzog von Strelitz, und von den übrigen zehn werden vier von den Ständen, sechs vom Lande gewählt. Wahlen kann nur derjenige, der einen eigenen Herd und Haushalt besitzt, 25 Jahre alt ist, drei eigene die mecklenburgische Staatsangehörigkeit besitzt und ein Jahr Steuern gezahlt hat. Gewählt werden kann ein Abgeordneter nur in dem Bezirk, in dem er wohnt. Die Wahlen sind öffentliche und indirekte, wie beim Dreiklassenwahlrecht.

Die Arbeitslosigkeit in der Landbauwirtschaft. Dem Reichstag ist nunmehr eine Vorlage über die im Landbauvergehe vorgehende Untersuchung beschäftigungsloser Arbeiter dem Bundesrat zugegangen. In dieser Vorlage wird den Vätern, die in der Provinzzeit namentlich aus Arbeiterkreisen vorgezogen sind, im weitesten Umfang Rechnung getragen.

Auf den deutschen Finanzkassen sind im Monat Oktober für 13 044 200 Mk. Doppelkonnen auf Beirordnung, für 2 068 883 Mk. Dreimarkstücke, für 384 503 Mk. Einmarkstücke, für 3400 Mk. Fünfpfennigstücke und für 98 004,80 Mk. Einpennigstücke geprägt worden.

### Insland.

Englands Lage. Bei dem Bankett zu Ehren des neuen Londoner Lord-Mayors erklärte Admiral Seymour im Namen der Flotte, die Verhältnisse in der Marine seien gegenwärtig außerordentlich befriedigend. Kriegsminister Salome führte aus, es wäre nicht auf im britischen Reiche bestellt, wenn See und Flotte nicht zusammenständen. Premierminister Asquith ging auf die britische Politik ein. England habe nie im Inneren ohne selbstständige Interessen verfolgt. Sein einziges Ziel, der Frieden, sei im wesentlichen erreicht. Die Enten und Fremdenchaften mit anderen Mächten räteln sich gegen einander. Was Deutschland betreffe, so wolle er nichts, was einem vollen freundschaftlichen Einverständnis entgegenstehe. Die englische Stellung der Monarchie liegt hierin, daß England imstande sein müsse, die Amerikaner durch Belgien auf Grund der Geleite der Humanität anzufernen. Sollte Belgien den gebotenen vollkommenen Gehorsam in seiner Politik verweigern, werde England gegen die Amerikaner anerkennen. Der japanische Vorkaufers antwortete im Namen des diplomatischen Korps und sagte, die Japaner freuten sich der Freundschaft der beiden Großmächte. Die ganze zivilisierte Welt hoffe, daß das Bündnis von langer Dauer sein werde.

Griechenland. Ein hoher Ministerialbeamter, der seiner Stellung nach über die Typidos-An-



**- Winterstiefel -**  
für Herren.  
**Schnürstiefel fast ohne Naht**  
ist  
**Roth's Patent-Stiefel**  
D. R.-P. Nr. 361 726  
aus bestem, extrastarkem Material  
zu  
**M. 8.90 und 10.90.**  
Alleinverkauf für Halle und Umgebung  
**Neu eröffnet! Schuhwarenhaus Neu eröffnet!**  
**Gutermann & Co.,**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13/15.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Versand nach auswärts.

**B. Döll,** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernspr. 635.  
**Flügel**  
**Pianos**  
Grösste Auswahl am Platze - ca. 60-70 Instrumente.  
Vertretung nur erstklassiger Firmen von Weltruf, wie: Büttner, Steinway & Sons, Ibach, Feurich, Förster, Irmler, Römhild, Steak, Schiedmayer etc.  
**Pianolas Pianola-Pianos**  
**Harmoniums**  
von Estey-Brattleboro U. S. und Horberg-Leipzig.  
**Reiche Auswahl. Solide Preise.**

Reparaturen und Stimmungen!

Der **Stolz jedes Büros**  
  
ist die **Adler**  
Schreibmaschine  
**Weddy**  
Kontorbedarf,  
Leipzigerstr. 22/23.

Es nährt  
Die Infusana fordert in jedem Winter viele Opfer.  
Ger mancher leidet unter ihren Folgen.  
Kräftigungsmittel werden begehrt!  
**Kein Rekonvaleszent**  
**Keine Blutarme**  
**Keine stillende Mutter**  
**Kein Nervöser**

Hat wenig Alkohol.

**Hallescher Hilfsverein für die protestantische**  
**Bewegung in Oesterreich (Cilli).**  
Mittwoch, den 17. Novbr. (Busstag), abends 8 Uhr  
**Versammlung** im grossen Saale der „Kaisersäle“ unter  
gütiger Mitwirkung der Konzertkünstlerin **Frl. Elisabeth Krönert**  
und des **Kirchenchors zu St. Georgen** unter Leitung seines  
Dirigenten, Herrn **Organisten Richter.**  
**Vortrag** des ersten Vorsitzenden, Herrn **Institut Elze:**  
Eindrücke und Erfahrungen in evangelischen Gemeinden Oester-  
reichs und Lichtbildervortrag: Oesterreichische Uebertritts-  
gemeinden in Wort und Bild.  
Der Eintritt ist nur gegen Entnahme je eines Programms  
à 10 Pfg. für die Person gestattet. Unsere Mitglieder sowie alle  
**evangelischen** Mitbürger mit ihren Angehörigen sind herzlich  
eingeladen. **Der Vorstand.**

Ziehung 18., 19. und 20. November  
**Wohlfahrts-Lotterie**  
zu Gunsten d. Pensionsanstalt  
des Central-Vereins Deutscher  
Tonkünstler und Tonkünstler-Ver-  
eine (E. V.)  
11 672 Gewinne, Gesamtw. Mark  
**200000**  
Hauptgewinne:  
**60000**  
**30000**  
usw. usw.  
Lose à 1 Mark 11 Lose 10 Mark  
(Porto und Liste 25 Pf. extra).  
Zu haben bei den Königl. Lotterei-  
Einsammlern und sonstigen Lose-  
Verkaufsstellen. - General-Debit:  
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl.  
Preussisch. Lotterei-Einsammler,  
G. m. H. Berlin, Mühlentempelstr. 2,  
und A. Molling, Hannover.

**Patentbureau**  
**Paul Haves,**  
Ingenieur,  
Halle a. S.,  
Mersburgerstr. 161. - Tel. Nr. 565.  
**Pa. Apfelwein**  
in Flaschen, Korbflaschen  
und Gebinden, zu Sauren u.  
Bisoviten vorzüglich geeignet.  
Apfelwein-Fabrik und  
Fruchtsaft-Preßerei  
**Otto Thieme, Gebrüder,**  
Halle a. S.,  
11.  
Herstellen für Groß- und Einzelhandel  
beteiligt in der Barfüßner  
**Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

**Köstritzer Schwarzbier**  
zu trinken.  
Trinken Sie zur Stärkung Köstritzer Schwarzbier.  
Sie werden nach Genuss weniger Flaschen  
die wunderbar kräftigende Wirkung am  
eigenen Körper fühlen.  
**Köstritzer Schwarzbier hat wenig Alkohol!**  
Es ermuntert deshalb nicht, wie andere  
Starkbiere.  
**Köstritzer Schwarzbier ist nicht süß!**  
Es regt deshalb den Appetit an und man  
trinkt es sich nicht zuwider, wie die ober-  
gärigen, mit Zucker versetzten Malabiere.  
**Köstritzer Schwarzbier ist ein billiges Volks-**  
**nahrungsmittel.**  
Nicht zu verwechseln mit den obergärigen versüßten  
„Malabieren“.  
Nur echt zu haben bei dem Generalvertreter  
**Ed. Lehmer in Halle a. S.,**  
Landsbergerstr. 7 - Fernruf Nr. 238  
und in den übrigen, durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Es stärkt

**Vorzügliche Vergrößerungen**  
fertigt 1941  
**Pieperhoff,**  
Poststrasse 19.

**Pilo**  
Probieren  
Sie Pilo und Sie  
werden finden, dass es die  
beste Schuhcreme ist, die existiert.  
**Verlangen Sie nur Pilo.**

**Puppenklinik**  
und  
**Puppenlager**  
Der Puppenklinik läßt grüssen und  
bittet, die franken Stiefelung recht bald zu  
schicken, da es vor Weihnachten immer  
nicht reichen kann.  
**Heinr. Krolow's Wwe.**  
seit 18 Jahren  
nur Geleisstr. 16, neben Böge's Normaluhr.  
Bitte anschreiben.

**Färberei Mauersberger,**  
**Chemische Reinigungs-Anstalt.**  
Auf meine **Spezial-Abteilung** für  
Reinigung von Herren-Garderobe  
mache ich besonders aufmerksam.  
**6 Läden am Platze.**  
Fernsprecher 1248 und 1252.

**Künstliche Zähne,**  
Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.  
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**  
**Willy Muder,** jetzt  
am Leipziger Turm  
Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.  
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

**Koche mit Luft!**  
Brate ohne Fett!  
**Sanogres**  
Kein Verbrennen! Kein Anhängen!  
Kein Verkoehen! Kein Ausbraten!  
Neueste Koch- und Bratensereole.  
Man wende sich an die Haushaltungsgeschäfte.  
Alleinvertrieb: **Lampert & Rühr,** Frankfurt a. M.,  
Mainzer Ldstr. 176.  
Man verlange Prospekt.  
**Niederlagen: Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**  
**Gustav Rensch, Poststrasse 4.**

**Wratzke & Steiger**  
**Juwelen - Halle a. S.**  
**Cirine**  
D-R-P-132216  
beste  
Pflanzliche  
**Bohnen-**  
**masse** mit **Par-**  
**keft** u. **Lino-**  
**leum.**  
Proben und  
Broschüren  
gratis in den einschlä-  
gigen Geschäften.  
Fabrikanten: **Böhme & Lorenz, Chemnitz.**

**RINDU**  
**Bouillon-Extrakt**  
erzeugt überraschend schnell die  
feinsten **Bouillon**, welche von  
frischer Fleischbrühe nicht zu  
unterscheiden ist.  
Dose für 30 Pfg., 1.10, 2.-  
und 6.- Mk.  
**Überall käuflich.**

Für die Ingerate verantwortlich: Paul Sechen, Halle a. S. Telefon 158.





Wochens...

Wochens... 9. Novbr. 6 Uhr abends. Wochensbericht. (Die eingetragenen Aktienkurse sind von 8. Novbr.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Personalvereinbarungen. Berlin, 10. November. Viceadmiral Wörden...

Refugeverordigung. Berlin, 10. November. Heute vormittag fand im Aufgacien...

Königliche Klassenlotterie. Berlin, 10. November. (Vormittagsziehung.) Es fielen...

Aus Sachsen. Dresden, 10. November. Die zweite Kammer wählte in ihrer heutigen zweiten Plenarsitzung...

Zu Schillers 150. Geburtstag. Merzbach, 10. November. Heute fand im Schiller-Museum in Anwesenheit des Königs und der Königin...

Gaunerfreizeit. Berlin, 10. November. Im Landgerichtsgebäude...

Räumlichkeiten kannte, aus dem Beratungszimmer Tolars und Wägen der Richter und entwendeten in dieser Nacht...

Ueberfall auf einen Bierkäufer. Chemnitz, 10. November. In der vergangenen Nacht überfielen den Chemn. Kaiser-Bräu...

Arbeiterausstand. Aachen, 10. November. Wegen Kündigung eines Arbeiters traten heute morgen die Arbeiter der Eisen...

Wesen. 10. Nov. Die Weibung, Domowitz Gocowski sei zum Reichthum der Däsele Gocow...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 10. November, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Rows include Halle, Ziegen, Nordhausen, Magdeburg, Gabelberg, Broden.

Das morgliche Tiefdruckgebiet zeigt heute ein Minimum unter 785 mm über dem mittelen Elbthale...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 11. November: Bisher Nordost, veränderlich, kalter, Niederschlag in Schauern.

Unter Magdeburger Wirbelsturmgebieten kreuzt sich noch folgendes: Wetterbericht vom 10. November, morgens 5 Uhr: In dem das...

Wasserspiegels Wetter am 11. November: Teilweise etwas aufsteigendes, meist wolfiges bis trübes, milbes, windiges Wetter mit zeitweilen Regen.

Wasserspiegels Wetter am 12. November: Bedeckte Bewölkung, doch vorwiegend wolfig, milb, etwas Regen.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. November. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with 4 columns: Aktien, Kurs, Aktien, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Tendenz: sehr fest.

KIOS -Alben 2 Kurprinz 3 Blomack 3 Pp. Türb. Tabak & Cigaretten-Fabrik, 'Kios' o. E. Robert Böhm, Dresden.

Lieferant der französischen Cabot-Regie.

Filialgeschäftsstellen der Salleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Kitzchen a. Gaule und Umgebung: Rudolfs d. Hier, Buch- und Buchhandlung.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze: Annahmestellen für Abonnements und Zusätze.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe. Wechsel-Kurse. Privatbank 4 1/2 %.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations. Lists various railway stocks and bonds.

Deutsche Anleihen. 4% Preuss. Staatsanleihe 100,00.

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Bank-Obligations. Lists various bank stocks and bonds.

Grasener-Aktien. 100,00.

Industrie-Papiere. 100,00.

Ausländische Staatspapiere. 100,00.

Industrie-Papiere. 100,00.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Table with 2 columns: Dividende verfallend, Dividende verfallend. Lists various stocks and their dividends.

Gründungs-Aktien. 100,00.











# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

**Grandioser Erfolg dieses Spielplans!**

Das weltberühmte

## Moto-Baby!

Mensch oder Automat??

Les Niards — Tina Révier — 6 Borussias  
Drawee Frisco & Hambo-Meyer and Mora

### Rudolf Mälzer

The Morlays — Else Görtner — Der Biograph.  
Ein Glanz-Programm! Letzte Woche!

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des weltbekannten

## Grossen Oberbayerischen Bauerntheaters

unter Leitung u. Mitwirkung seines vollstündigen Direktors  
Herrn **Michael Dengg** als **Zalizersee**.

Eigene stilvolle Dekorationen, Kostüme und Requisiten!

### Anzengruber-Cyclus.

Heute, Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr:

## „Der Melneidbauer“

Vollständigt mit Gelang in 7 Bildern von L. Anzengruber.

Bisher u. Guitarr-Borträge des Virtuosen-Terzett:  
Hans Reiter, Edl. Kiem und Paul Kiem.

Donnerstag, d. 11. Nov.: „Die Kreuzschreiber“.  
Freitag, den 12. Nov.: „Der Wissenswurm“.  
Sonabend, d. 13. Nov.: „Der Fleck auf der Ehr“.

Veranstaltungen auf sämtliche nummerierte Plätze im Theater-Bureau täglich von vorm. 10—11 Uhr u. nachm. 4—6 Uhr. Telefonische Bestellungen unter Telefon-Nr. 183.  
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Vorverkaufsstellen. [7268]

Kaisersäle: 12. November, 8 Uhr abends.

## II. Symphonie-Konzert.

Kaltesche Orchester-Vereinigung.

Veranstalter: Hofrat Max Richards.

Novitäten-Abend.

Musikal. Leiter: **Eduard Mörike.**

Solist:

### Professor Julius Klengel

(Violoncello).

Programm: 1. Dvorak: Symphonie „Aus der neuen Welt“. 2. Alibert: Cello-Konzert D dur. 3. Rimsky-Korsakow: „Scheherazade“, Symphon. Suite L. gr. Orchester. 4. Tschakowsky: Variationen über ein Roccoco-Thema für Cello und Orchester.

Alles zum ersten Male.

Eintrittskarten zu 2,10, 2,10, 1,50 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Saal der Loge zu den 3 Bögen, Paradeplatz.

Montag, den 15. November, abends 8 Uhr

## Konzert von Marie Hildebrand (Gesang) und Alice Landolt (Klavier).

Lieder: Schubert: Erster Verlust. Suleika. Heidenreuein. Rastlose Liebe. Brahms: Dein blaues Auge. Mädchenleid. Am Sonntag Morgen. Ein Wanderer. H. Liszmann (Manuscript): Rode. Dornli Jesu. Bitterfall. Auf einem Kirchturn. K. L. J. v. r. t. e. k. e. Bach: Basson: Präludium u. Fuge D-dur. Schumann: Papillon. Chopin: Nocturne Fis-dur. Polonaise As-dur. Liszt: Faustwalzer. [7279]

Karten zu 8,10, 2,10 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.

## Reichshof.

Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.

## Pelzwaren Chr. Voigt

Leipzigerstr. 16. Neuheiten. Reparaturen.

## Cabaret Kaisersäle.

Täglich abds. 8 Uhr

### Vorstellung.

Erstklass. Künstlerinnen und Künstler.

**Alfred Stein**, Komiker.

**Gisa Zerna**.

**Paul Fliegner**, Charakterist. u. Conférencier.

**Lilly Seeborg**.

**Lori Thaller**.

**Hanny Frey**.

**Ludwig von Donath**.

**Begleiter Laszo**.

Preise der Plätze: Terrasse 2,20 Mk., Sperrsitze 1,70 Mk., Saalplätze 1,20 Mk., 7286

Inf. Programm u. Bühnenplan.

Neu! Neu!  
**American-Bar.**  
Großkaffeebetrieb  
bis 2 Uhr nachts.

Vorstellungsmäßige

## Offizier-Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 38.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 11. Nov. 1909

8. Vorstellung im Abonnement. 4 Viertel.

Reizität zum 6. Male: **Stavitski Die Förster-Christl.**

Doppelte in 3 Akten von Bernhard Schöberl. Musik v. Georg Sarno. Spielleitung: Max Stabberg. Musikalische Leitung: W. Nibel. (Ohne Operette.)

Beisetzungen:

Kaiser Josef II. . . . . G. Rudolph.  
Graf Soloniga, . . . . . R. Krumpholtz.  
Generaladjutant R. Ruzhinski.  
Graf Gottfried von Loeben, Oberhofmeister . . . . . R. Stabberg.  
Herrn, Kammerherr . . . . . R. Krumpholtz.  
Baroness Agathe von Ethebragen, Hofdame . . . . . Walter-Hörig.  
Graf Sternfeld, . . . . . G. Hammel.  
Komtesse Sofie, . . . . . Frng. Kühn.  
Frang Jödröffy, Staatsverwalter bei Sternfeld . . . . . J. Banz.  
Rath Baron Schöberl, . . . . . W. Mann.  
Christine, seine Tochter, M. Strobeder.  
Peter Walpurgis . . . . . Fr. Grotzki.  
Dinza, Bienenrührin . . . . . Wilhel. Boer.  
Baroness Kleinman . . . . . Käthe Saller.  
Baroness Frankau . . . . . Fr. Besten.  
Frau von Zischen . . . . . J. Klemm.  
Käuf. von Erzbach Melly Ruch.  
Fräulein von Zaban W. Wagner.  
Komtesse Werben . . . . . Steinfrüh.  
Komtesse Bünau . . . . . Fr. Wagner.  
Fräulein von Zelle . . . . . R. Krumpholtz.  
Fräulein von Zambert . . . . . W. Besten.  
Fräulein von Z. . . . . G. Hermann.  
Frau von Zech . . . . . R. Klemm.  
Fräulein von Stegem Gise Seidel.  
Fräulein von Zellen G. Zentgraf.  
Frau von Zentgraf . . . . . Fr. Besten.  
Fräulein von Zentgraf W. König.  
Kanzlei u. Hofkammer, Hofkammer, Garibiten, Gendarmen, Bürger, u. Bauern beiderlei Geschlechts, Bienenmüllanten etc.

Nach dem 1. u. 2. Akt längerer Pausen.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 10 Uhr. [7261]

Freitag, den 12. Novbr. 1909

6. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.

Im Klubsessel.

Nach Schluss der Vorstellung Vereisungen mit Weinem Imbiss im [7181]

**Weinhaus Brodowski.**

Operngäßchen bei Traube, Hofstr. 9/10.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Naumbor.

Donnerstag: Zum 6. Male!

### Des Pfarrers Tochter von Steindorf.

Nach Schluss der Theaterangenehmer Aufenthalt im

## Grand Hotel Berges.

Heute abend [7191]

### Künstler-Konzert

im großen Gesellschaftsaal, angeführt von dem Saisonleiter „Eloester“, Direktion Tolofski. Dienstags u. Donnerstags von 4—6 Ave o'clock teas.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht färbend.

H. Schone Nacht, Gr. Steinstr. 84.

## „Zum Würzburger“

am Ballmarkt, dem Polizeigel. gegenüber, Fernspr. 2807.

### Morgen Donnerstag Schlachtefest.

4689) Sodachungsbovl L. Riese.

Schutzmarken

# WMF

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Alpakka-Unterlage. Garantierte Silberauflage. Verstärkung der Verilberung an den Spitzen und Auflagelatten. Beste Stahlklagen. Bewährte Befestigung. Bester Ersatz für echtes Silber.

# Ritter

Grösch. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

## Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Nur das Gute ist das wirklich Billige.

Naumann-Flasch-Phonax Nähmaschinen sind unübertroffen.

Alleinverkauf: **H. Schöning, Mechaniker**  
Gegr. 1887, Gr. Steinstr. 69, Fernspr. 2027.  
Verkauf ohne Agenten.

# Weser-Zeitung

## BREMEN

Altbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung. Große Siles. Führende Presse an der Unterweser. Gegründet 1844. Täglich 3 Ausgaben.

In politischen und finanziellen Fragen blühende Zeitung Nordwestdeutschlands. Zuverlässige, vielseitige und pünktliche Berichterstattung durch eigene Korrespondenten an allen Hauptplätzen. Feuilletons aus erster Feder. Sorgfältige Paraphrasenberichte.

Ausgedehnter Handels- und Schiffsverkehr. Kabellinien von den amerikanischen Fonds- und Produktbörsen. Zahlreiche Kurserwartungen. Veröffentlichung der amtlichen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.

Abonnementspreis Mk. 7.— pro Quartal bei allen Postanstalten. Inserationspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelleize.

Probenummern jederzeit gern und kostenlos von der Expedition der Weser-Zeitung, Bremen.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend. Tier-Hilfsgesellschaft. Köpfele Aufnahme herrorföher, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung & 1 / 4 für Unbemittelte kostenlos.

Optische Waren  
preiswert u. gut Gr. Ullrichstr. 1a

## Otto Unbekannt.

## Stoff-Reste

zu kleinen u. großen Anlässen und haben daffend, fomme eine Partie Balletstoffe für Herren empfiehlt allebillig!

**A. Wegerich,**  
Brennstr. 2, nahe am Markt

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichen von Fälsche u. f. id. neben (rote Schrift auf weißem Band) H. Schone Nachsch. Gr. Steinstr. 84.

Ziehung 15. Novbr. garantiert:

## Münchener Lotteries

75.000 Gewinne  
150.000 Lose

2 Lose 1 Treffer!

Wer also 2 Lose (eine gratis und eine ungerade Nummer) besitzt, gerade Nummer besitzt, truzes gewinnen!

**Münchener Lose à 2 Mk.**  
Porto und Liste extra 20 Pfg.  
Nicht zu haben in allen Looserverkäufstellen u. zu beziehen durch das Lotteriebureau der 2. Internationalen Kapazitätsziehung in München und durch **Lud. Müller & Co.** in Berlin G., Breitstr. 6.

## Schweißwolle

garantiert nicht einlaufend, nicht färbend, empfohlen

**Schlüssler & Co.,** Große Schulstr. 90.

## Damenputz

Güte werden schid u. geschmeidig voll garniert und modernisiert

**Schulstr. 90**

das die meisten, selbst äusseren Strichproben nicht erkennen und nicht als allerbährte „Biele-Schweißwolle“ Qual der weltbekanntesten Gewerkschaft Georg Koch, Hofstr. 1, Berlin L. 108, (Qu. 27) nicht zu haben unter Garantie auch in stärksten Schweißwolle nicht ein. Echt wasserwaschbar, ohne Färbung, giftfrei, Wärmeisole, Glanzstärkung, Prämiiert in Paris, Hannover, London, Brüssel, Wien, Prag, Budapest, etc.

## Herm. Rühl,

Poststr. 11. Rab.-Sparr-Verein. Beschenkartel

eder Art in allen Preislagen.